

WEIHNACHTEN 2021

Familie und Tradition am Heiligen Abend

Wir haben mit einigen Persönlichkeiten aus der Region darüber geplaudert, wie sie das Weihnachtsfest begehen werden.

VON JOSEF RITTLER, MAX STEPAN, NICOLE FRISCH UND SUSANNE MÜLLER

BEZIRK „Wir feiern Weihnachten immer gleich, und werden das heuer ebenfalls so machen“, schildert Kulturmanager Thomas Mayer („Kultur Bruck“). Am Vormittag des 24. Dezember wird der Christbaum aufgestellt und aufgeputzt. „Ein Muss ist das Friedenslicht, das ich gemeinsam mit meiner Frau hole“, sagt Mayer. „Mittags essen wir immer mit lieben Freunden, wir sind eingeladen, es gibt jedes Jahr Fischstäbchen mit Erdäpfelsalat und eine kreative Süßspeise, meist englisch angehaucht“. Am Abend geht es zum Turmblasen auf den Hauptplatz. „Wir nehmen Punsch mit und trinken ihn beim Röhrbrunnen“. Dann folgt der Familienteil mit Schwiegervater und Schwager. Zum Essen gibt es kalte Platten: „Ich garniere die gerne selbst“. Nach der Bescherung im engsten Familienkreis geht es noch in die Mette, wenn es sich ergibt.“ Was wegen Corona heuer ausfallen wird, ist das Punschtrinken im Freundeskreis am 26. Dezember.

Wenig überraschend gestaltet sich bei Leo Wittner das Weihnachtsfest musikalisch. Der Gramatneusiedler feiert wie jedes Jahr mit seiner Fami-

lie zu Hause, das Musizieren darf dabei nicht fehlen: „Ich bin dieses Jahr bei meiner Tochter eingeladen. Wir feiern ganz traditionell mit einem geschmückten Weihnachtsbaum und einem gemeinsamen Essen. Die Musik darf dabei nicht fehlen, wir musizieren gerne zusammen.“

Für Götzendorfs Bürgermeister Kurt Wimmer (ÖVP)

„Das ist unser kleines Weihnachtskind“

KURT WIMMER
Götzendorfs Bürgermeister feiert heuer die ersten Weihnachten mit seinem Enkelkind

steht heuer das erste Weihnachtsfest mit seinem Enkelkind an. „Das ist unser kleines Weihnachtskind. Ich freue mich schon“, lässt er wissen. Gefeierte wird im engsten Familienkreis, neben dem Enkel sind auch seine Kinder und Schwiegerkinder an Heiligabend bei ihm und seiner Frau zur Bescherung eingeladen. „Wir feiern im Grunde nicht viel anders als sonst auch“, sagt Wimmer in Hinblick auf das Coronavirus.



▲ Brucks Bürgermeister Gerhard Weil mit seiner Frau Evi beim Adventkranz. Sie freuen sich schon auf das erste Weihnachtsfest mit ihrem Enkelkind.
Foto: privat

Dennoch will man heuer mehr aufpassen, beispielsweise indem sich alle vor dem Fest testen lassen.

Zum Essen bereiten Wimmer und seine Frau ein Fondue vor. Er will zudem noch einen Zander bis zum 24. Dezember räuchern. „Den hat mein Sohn selbst aus der Donau gefangen“, erzählt er. Um die Vorspeise kümmert sich sein Sohn. Er bringt Beef Tatar mit Rind und in vegetarischer Variation mit Roten Rüben mit.

Besondere Vorfreude auf das Weihnachtsfest macht sich heuer auch bei Brucks Bürgermeister Gerhard Weil (SPÖ) breit. Denn für ihn wird es ebenso das erste Weihnachten mit seinem kleinen Enkelsohn. Deshalb wird heuer auch anders gefeiert als sonst. „Bisher haben wir immer bei uns zu Hause mit der ganzen Familie gefeiert, also mit den Kindern und Schwiegerkindern und mit meiner Mutter“, erzählt der Stadtchef, dass sich nach dem Turmblasen normalerweise alle bei ihm zu Hause treffen. Heuer

steht zwar auch das traditionelle Turmblasen am Hauptplatz auf dem Programm, danach begibt sich die ganze Familie aber zu Weils Sohn und Schwiegertochter, um erstmals mit Enkelsohn Noah zu feiern. „Wir sind schon ganz neugierig, wie der Kleine auf die vielen Lichter reagieren wird“, so Weil. Das Weihnachtessen bleibt dennoch traditionell Selchfleisch im Brotteig.

Am 26. Dezember steht dann noch ein Besuch bei Tochter und Schwiegersohn an, so Weil, der allen Bruckern und Wilfleinsdorfern ein „schönes friedliches Weihnachtsfest“ wünscht und dass „wir wohl auf das neue Jahr beginnen können.“ In diesem Sinne ist in Bruck auch am 24. Dezember von 9 bis 11 Uhr die Teststraße im Rathaus geöffnet. „Bevor man feiern geht, wäre es ratsam sich testen zu lassen“, betont Weil. Dasselbe gilt für Silvester. Auf der Homepage der Stadtgemeinde sind alle Öffnungszeiten der Teststraße zu finden.

1. KLASSE OST

Hainburg baut für Rückrunde um

Der FK Hainburg ersetzt abgegangene Kicker.

VON CHRISTOPHER SCHNEEWEISS

Beim FK Hainburg gibt es im Frühjahr neue Gesichter. „Wir waren gezwungen zu handeln, da wir gleich zwei Aussteiger nachzubersetzen hatten“, so der Sportliche Leiter Bernhard Schiestl. Marcel Petrik und Christoph Rauscher verabschiedeten sich in die Fußball-Pension, dafür wurden gleich drei Neuzugänge engagiert. Aus der Slowakei kommt der Zukunftsspieler Milan Nasarik. „Er wird uns nicht gleich, aber vielleicht in der nächsten Saison weiterhelfen. Er hat das Geburtsjahr 2002 und wird von uns noch Zeit bekommen.“ Dagegen holt sich der FK Hainburg mit Kristian Brunczvik jede Menge Routine ein. „Er hat bereits in Berg gespielt und soll

unsere Möglichkeiten in der Defensive erweitern“, so Schiestl. Ebenfalls neu: Daniel Matzinger. „Auch er kann in der Defensive alles spielen, ist ein absoluter Allrounder.“

Keine Veränderung gibt es ganz hinten. Roman Skrip wird auch in der Rückrunde das Tor hüten. „Er hatte Auf und Abs, aber wir sehen keinen Handlungsbedarf, vertrauen weiter auf ihn.“ In der Tabelle befindet sich Hainburg im luftleeren Raum. „Wir haben sowohl nach vorne als auch nach hinten Luft. Ich denke, dass wir mit dem Abstieg nichts mehr zu tun haben werden“, so Schiestl. Dennoch sind für die Rückrunde rund 25 Punkte veranschlagt. „Jetzt hoffen wir auf eine ordentliche Vorbereitung im Jänner.“ Darüber hinaus steht „der Einbau von jungen Spielern aus der U23 und der U16 ganz oben auf der To-do-Liste“, so Schiestl.



▲ Neu in Hainburg. Hundsheims Defensivmann Daniel Matzinger (l.) vollzieht einen Liga-Aufstieg und wechselt zu den Donaustädtern in die 1. Klasse Ost.
Foto: Schneeweiss

1. KLASSE OST

Leckere Marmelade

Götzendorfer lieferten Süßes frei Haus.

VON CHRISTOPHER SCHNEEWEISS

Der ASC Götzendorf plante seinen Weihnachtsmarkt und die Hüttengaudi. Doch dann meldete sich die Corona-Pandemie zurück und beide Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Um der Bevölkerung trotzdem eine kleine Freude in der Ad-

ventszeit zu bereiten, rückten die Kicker aus und brachten den Fans ihre Weihnachtsgrüße persönlich vorbei. Mit im Gepäck: Selbstgemachte Kürbis-Apfelmarmelade. Die „kontaktlose Gruß-Zustellung“ war ein voller Erfolg und der Verein erfreute sich guter Einnahmen bei der Haussammlung. „Herzliches Dankeschön. Wir wünschen allen Frohe Weihnachten“, freute sich Obmann Thomas Siegl.



▲ In Action. Die Mannersdorf-Kicker Sebastian (l.) und Felix Graf beim Austragen der Marmelade-Überraschung für die ASK-Fans.
Foto: privat